

Die Liturgie der Kirche

Der sechzehnte Sonntag nach Pfingsten

Noch einmal Job. Sein Schicksal ist ja derart lebenswahr und fast alltäglich, daß wir uns mühelos in seine Lage hineinversetzen können. Das Beispiel, das er uns gibt, ist so klar und unzweideutig, — und so notwendig, daß wir dem lieben Gott nur dankbar sein können, daß er die Geschichte dieses Mannes aufschreiben und auf uns kommen ließ.

Abficht Satans war, dem reichen Job, der sich alles, wonach ein Menschenherz gelüsten mag, leisten konnte, so viele Qualgeister auf den Leib zu jagen, als nötig waren, um ihn müde zu machen; um ihn recht gründlich gegen Gott zu vergrämen und zu verbittern; um ihm eine vollendete Verstimmung und Gleichgültigkeit einzubringen: „Nest ist mir alles gleich, jetzt schaue ich einmal für mich. Wenn das, was ich für Gott geleistet, nicht genug war, dann wird es überhaupt nie genug werden. Dann mag ich ein anderer leisten.“ Eine solche Gefinnung ließe sich so gut begreifen, wenn man Gelegenheit gehabt hat zu sehen, wie weit Enttäuschung und Verbitterung einen Menschen neben das Geleise werfen können.

Und doch ist dies bei Job nicht der Fall gewesen. Er war einfach ein ganz normaler Mensch, ein Charakter, der bei allem äußeren Trübsal die innere Freiheit, Befonnenheit, Festigkeit und Selbstbeherrschung nicht verlor. Es ist eigentlich schade, daß wir seine Jugendgeschichte nicht besitzen, um zu sehen, wie dieser starke große Mensch in ausdauernder Willensschulung aus dem körperlich und seelisch kleinen schwachen Kinde der hervorragende zielbewußte willensstarke Mann geworden ist. Aber sicher ist er das nicht auf einmal, sondern bloß nach und nach geworden, und das müssen sich besonders jene merken, welche ängstlich wohnen, sie kämen zu wenig schnell vorwärts, sie machten keinen Fortschritt. Die Bäume wachsen auch langsam, man sieht sie nicht wachsen, und doch wachsen sie und werden schließlich groß und stark.

Die Tatsache, daß Job bei allem Unglück, das wie ein schwarzes Gewölke sich undurchdringlich über ihn legte, die Ueberzeugung bewahrt hat: „Es handelt sich nicht um ein Verstoßen von Seite Gottes, sondern nur um eine Prüfung“, stimmt nachdenklich und wirkt ermutigend. So mancher erdhast gestimmte Mensch hätte bei diesen vielen Unglücksgefällen von Gott nichts mehr gesehen. So mancher hätte nicht mehr geglaubt, daß nach Regen wieder Sonnenschein kommen werde. Das ist eben die Lehre, die uns Job geben will: Unverdorbenen Lebensmut im Vertrauen auf die unfehlbar helfende göttliche Vaterhand, weshalb wir versuchen sollen, nicht nur die sonnigen, sondern auch die dunklen Tage zukunftsfröhlich zu ertragen.

Der Meßtext

Eingang (Introitus)

Erbarne dich meiner, o Herr! Ich rufe zu dir den ganzen Tag. Denn du, o Herr, bist gut und mild, und ein Erbarmen reich für alle, die dich anrufen. Reize, o Herr, dein Ohr zu mir, denn hilflos bin ich und arm. — Ehre sei dem Vater.

Gebet (Oratio)

Deine Gnade, so bitten wir, o Herr, komme uns allzeit zuvor und folge uns und lasse uns ständig auf gute Werke bedacht sein. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Epistel: Epheser 3. 13 — 21

Brüder! Ich bitte euch, daß ihr nicht mutlos wegen der Drangsale werdet, die ich für euch zu eurer Verherrlichung leide. Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, von welchem alle Vaterchaft im Himmel und auf Erden herkommt, daß er nach dem Reichtume seiner Herrlichkeit euch verleihe, mit Kraft gefestigt zu werden durch seinen Geist an innern Menschen, daß Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, und ihr in Liebe fest und Grund fasset, damit ihr mit allen Heiligen begreifen möget, welches die Breite und Länge, die Höhe und Tiefe sei, und erkennen die Liebe Christi, die alles Erkennen übersteigt, damit ihr mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt werdet. Dem aber, der überaus reichlich alles mehr tun kann, als wir bitten oder verstehen, nach der Schwere uns wirksamen Kraft, ihm sei Ehre in der Kirche und in Christo Jesu durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Einige Gesänge (Graduale)

Es fürchten die Heiden deinen Namen, o Herr, und alle Könige der Erde deine Glorie. Denn der Herr hat Zion aufgebaut und erscheint in seiner Majestät. Alleluja, alleluja. Singet dem Herrn ein neues Lied; denn Wunder hat der Herr gewirkt. Alleluja.

Evangelium: Lukas 14. 1 — 11

Zu jener Zeit, als Jesus in das Haus eines Obersten von den Pharisäern: am Sabbate ging, um da zu speisen, beobachteten auch sie ihn genau. Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm. Und Jesus nahm das Wort, und sprach zu den Gesetzeslehrten und Pharisäern: Ist es erlaubt, am Sabbate zu heilen? Sie aber schwiegen. Da sah er ihn an, heilte ihn, und ließ ihn gehen. Und er redete zu ihnen, und sprach zu ihnen: Wer von euch, dessen Esel oder Ochse in eine Grube gefallen, würde ihn nicht sogleich herausziehen am Tage des Sabbats? Und sie konnten ihm darauf nicht antworten. Er sagte aber zu den Geladenen ein Gleichnis, als er bemerkte, wie sie sich die ersten Plätze auswählten, und sprach zu ihnen: Wenn du zu einem Gastmahl geladen wirst, so setze dich nicht auf den ersten Platz, damit, wenn etwa ein Bornehmerer als du von ihm geladen wäre, nicht komme, und zu dir sage: Mache diesem Platz! und du alsdann mit Schande unten sitzen müßtest. Sondern, wenn du geladen bist, so setze hin, und setze dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke weiter hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit zu Tische sitzen. Denn ein Jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Opfergefang (Offertorium)

Schone her, o Herr, um mir zu helfen! Zu Schanden sollen werden und sich schämen, die mit das Leben nehmen möchten. O Herr, schone her, um mir zu helfen!

Stillegebet (Secreta)

Reinige uns, wir bitten dich, o Herr, durch des gemächlichen Opfers Wirkung und vollende voll Erbarmen an uns, daß wir verdienen, deiner teilhaftig zu sein. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Ihr Name ist wunderbar

(12. September)

Wenn Sturm und Wellen brausen
Auf hoher wilder See,
Und kalt die Winde lausen,
Kings tönet „Ach“ und „Weh“!
Den Blick hinauf zum Meeresstern,
Hind an der Andacht sterzen
Der leuchtend dort am Himmel fern.
Im dunklen Nachtgesicht
Und auf aus ganzem Herzen
Zur Muttergottes mild.
Ihr Name ist ja wunderbar.
Auf fromm ihn an auf immerdar.
Im Leid und trüben Stunden
Maria's Name glänzt.
Auf ihn, du wirst gefunden,
Von keinem Licht untränzt,
Maria's Namen schreib hinein
Recht tief in deines Herzens Schrein.
P. Plazidius Theiler, S. O.



Kommuniongefang (Communio)

O Herr, deiner Gerechtigkeit allein will ich gedenken. O Herr, du hast mich belehrt von Jugend an. Bis zum Greisenalter und zu grauen Haaren, o Gott, verlass mich nicht!

Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio)

Lächere, wir bitten dich, o Herr, güte unsern Geist und erneuere ihn durch die himmlischen Geheimnisse, damit wir in der Folge auch für den Leib Hilfe in Gegenwart und Zukunft erlangen. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Erklärung des Meßtextes

Der Eingang bringt den tiefgefühlten Schmerz des großen Dulders Job und des noch größeren, Christus, und sein tieferverwurzeltes Gottvertrauen und Gebetsvertrauen zum Ausdruck. Im Stufenengang durchdringt dieses Vertrauen zukunftsfröhlich das schwarze Gewölke: „Du bist doch noch mächtiger als die Könige der Erde, also noch mächtiger als meine Qualgeister, und hast das Haus, in welchem ich dich beglückt schauen werde, schon gebaut. Darum sei ein neues Loblied auf deine Wunderthaten gesungen!“ So wird das heutige heilige Meßopfer zu einem vertrauensreichen Wirtopfer dessen, der mit dem göttlich gesichteten Auge des Glaubens die sonnenverdeckenden Wolken einer kleinlichen Diesseitigkeit durchdringt — Opfergefang — Dieses un-wandelbare Festhalten an Gott zu erneuern, ist nirgends besser am Platze als unmittelbar nach der heiligen Kommunion, wenn der Herr selber gekommen ist: „Weil du durch und durch gerecht bist in einzigartiger Gerechtigkeit, weil du mich seit meiner Jugendzeit unterrichten ließt, wirst du auch im Alter, wo meine Kräfte schwächen, meine Seele nicht verlassen, sondern himmelwärts tragen“ — kommuniongefang —

Was können wir uns darum gegenseitig Besseres wünschen, als was der hl. Paulus den Ephesern wünscht, daß Christus den innerlichen Menschen mächtig stärke durch seinen heiligen Geist, durch Verinnerlichung des Glaubens an Christus, wodurch wir in der Liebe und die Liebe in uns fest verwurzelt werde, damit wir mit allen Heiligen verleben möchten, welche allezeit unbegreifliche Liebe der Herr zu uns trägt, die uns ganz mit der Fülle des göttlichen Lebens durchdringt; Gott, der unendlich mehr in uns wirken kann, als wir überhaupt zu erbitten und zu begreifen vermögen — Epistel —

Aber die Voraussetzung für solche Erkenntnis und für die Möglichkeit, in uns diese Wünsche zu verwirklichen, ist die Demut: die Erkenntnis unserer Schwäche und Abhängigkeit von Gott, der uns in der Welt den inneren Kräften angepaßten Platz anweist und mit dem der Vernünftige gerade deswegen zufrieden ist. Demut ist also hoch entwickelte und hochgebildete Vernunft, aus welcher Anlehnung an Gottes allmächtige und allgütige Vorlesung, und damit Inverpflichtung und innere Ruhe entspringt. Wähle dir darum auf der Welt nicht selber deinen Platz gegen Gottes Willen, sondern lasse Gott dir denselben zuweisen. Das Gegenteil ist Stolz, ist Abweichen von Gottes Willen, ist unvernünftig. Stolz ist also verblödete und vergessene Vernunft, die gezeugt wird, bei der Hochschätzung ihrer selbst, also bei einem Irrtum stehen zu bleiben. Ein Irrtum, der buchstabenförmig und schablonenhaft verfährt, — um einen Vergleich aus dem heutigen Evangelium aufzuführen — einem Esel oder einem Ochsen am Sabbate Hilfe brächte, einen Menschen aber verderben ließe; der den Menschen zum Gotte erhebt, aber den wahren Gott verflucht: eine verhängnisvolle Verwechslung von Haupt- und Nebensache.

Wie sehr ist es darum am Platze, in der Erkenntnis unserer Kleinheit und zur Erhaltung der richtigen Ordnung um die zuvorkommende und beständig zur Seite stehende Gnadenhilfe Gottes zu beten, damit wir wirklich das vor Gott als gut Geltende wirken — Gebet — wie angebracht, um innere Reinigung vom Irrtum der Selbstüberhebung zu bitten, um aus dem heiligen Opfer Nutzen zu ziehen — Stillegebet — wie angebracht, nochmals um innere Reinigung und die volle Heilserneuerung durch die Kraft des heiligen Sakramentes zu flehen, wodurch allein uns Bestand für Gegenwart und Zukunft an Leib und Seele wird — Postcommunio —

Aus der Schweiz von Onkel Joseph.

Haben Sie

schon einen Freund für den „St. Peters Bote“ gewonnen?

Bereimungen der Kirche

Einige Erklärungen über die priesterliche Kleidung und die Altargeräte

(Fortsetzung)

Die kirchlichen Farben

Es sind fünf Farben, welche bei dem Gottesdienste eingeführt sind; die weiße Farbe bedeutet die geistliche Freude an den großen Festtagen Christi und seiner Heiligen, auch die Unschuld und Keuschheit, wodurch die Heiligen sich während ihres Lebens ausgezeichnet haben. Die rote, die Liebe Gottes zu den Menschen, daher sie auch am Pfingstfest gebrandt wird; sodann die Liebe der Apostel und Märtyrer zu Gott, wovon sie durch die Vergießung ihres Blutes Zeugnis abgelegt haben. Die grüne Farbe deutet die Hoffnung an, daß wir eint mit an der ewigen Seligkeit Anteil haben werden, und daß unsere Leiber eint mit dem letzten Gerichtstage aus dem Moder des Grabes wieder hervorgehen werden, wie nach vergangener Winterzeit die grünen Pflanzen wieder aus dem Schoße der Erde hervorsprossen. Die violette Farbe ist die Farbe der Demut, der Buße und der Trauer in der Fastenzeit, im Advente und an den Vigilien und Fronleichnam. Die schwarze Farbe endlich ist die Farbe der tiefsten Traurigkeit am Todestage des Erlösers, und ist ferner bestimmt, unser Leid und Mitleiden bei einem Leidenbegräbnis und bei Seelenmessen anzudeuten.

Die Altargeräte

Der Altar selbst vertritt die Stelle des Tisches, an welchem der Heiland sich mit seinen Jüngern zum letzten Abendmahl verarmete; außerdem verinnbildet er uns das Kreuz, an welchem Christus sich seinen himmlischen Vater aufgabert hat. Was die verschiedenen Altargeräte anbelangt, so sind sie zwar durch die Notwendigkeit herbeigeführt, doch kann man denselben allerdings auch eine geistige Bedeutung unterlegen. Der Kelch z. B., welcher bestimmt ist, das Blut des göttlichen Erlösers zu enthalten, mag ganz wohl an das Grab des Seelandes erinnern; daß er innen mit Gold überzogen ist, mag uns eine Aufforderung sein, unsere Herzen mit dem Gold der Liebe auszugieren, um in der heiligen Kommunikation Christum würdig in unserer Seele aufzunehmen. Die Patene, oder der kleine Teller, worauf die Hostie gelegt und worauf der Kelch zugegeben wird, ist alsdann eine Erinnerung an den Stein, der auf dem Grab Christi lag. Die Leinwand, auf welcher das heilige Sakrament niedergelegt wird, kann als Sinnbild jener Lieder angesehen werden, in welche Christus eingehüllt im Grab lag; die brennenden Kerzen am Altare bedeuten, wie ich schon zu anderer Zeit bemerkte, Christum, das wahre Licht der Welt, der in der heiligen Messe gegenwärtig ist, und erinnern uns, daß wir mit reinem Gemüte, lebendigen Glauben und brennender Andacht dem heiligen Meßopfer beizuhelfen sollen.

(Fortsetzung folgt)



NORTH GERMAN LLOYD

Sonderfahrt des Norddeutschen Lloyd nach Dublin (Irland) zum Eucharistischen Kongreß 1932.

Die Bedeutung der Eucharistischen Kongresse, welche sich zu den bedeutendsten Ausdehnungen der katholischen Welt entwickelt haben, ist immer noch in der Zunahme begriffen. Tausende und aber Tausende strömen in immer größerer Zahl den Kongressstädten zu, um an den großen erhebenden Ausdehnungen teilzunehmen. Angehörige aller Nationen, Rassen und Stämme treffen sich dabei. Der nächste große Eucharistische Kongreß findet in der schönen Hauptstadt der grünen Insel, in Dublin, einem geschichtlichen Brennpunkt katholischen Lebens statt. Da Dublin verkehrsgünstig, graphisch sehr günstig liegt, sowohl für die Besucher aus Amerika, wie für jene in Europa in direkter Fahrt gut erreichbar ist, wird mit einer noch nie dagewesenen Reisebetrieblung gerechnet. Zahlreiche, bereits jetzt vorliegende Anfragen haben den Norddeutschen Lloyd veranlaßt, ein Sonderfahrt vorzubereiten, welche mit dem modernen Dampfer „Sierra Cordoba“ ausgeführt wird. Der reguläre Dienst der vorgenannten Linie zwischen den amerikanischen und irischen Häfen, in welchen auch eines der größten Schiffe der Norddeutschen Lloyd, der Schnell-Dampfer „Columbus“ eingeteilt ist, wird hiervon nicht berührt. Die Sierra Cordoba wird während der Kongresszeit im Hafen von Dublin stationiert bleiben und steht den Reisenden als Hotel zur Verfügung. Bei der Schwierigkeit,

welche die wohnliche Unterbringung großer Massen immer mit sich bringt, dürfte diese Maßnahme von den Passagieren doppelt angenehm empfunden werden. Im Hinblick auf die große zu erwartende Beteiligung empfiehlt es sich, schon jetzt die Anmeldungen baldmöglichst vorzunehmen.

GRISTING

No. 1 Weizen

34 lbs. Superior 38 lbs. Prairie Rose
16 lbs. Kleie 12 lbs. Kleie
8 lbs. Mittelmehl 8 lbs. Mittelmehl

No. 2 Weizen

32 lbs. Superior 36 lbs. Prairie Rose
16 lbs. Kleie 14 lbs. Kleie
10 lbs. Mittelmehl 8 lbs. Mittelmehl

Wir mahlen den eigenen Weizen der Farmer separat zu 25¢ das Bushel. Wir können jetzt prompt und sorgfältige Bedienung zusetzen. Jeder Farmer kann zusetzen sehen oder seinen eigenen Weizen mahlen lassen und am gleichen Tage zurückerhalten.
Mehl- und Futtermittel 20¢.

McNAB FLOUR MILLS

Limited
HUMBOLDT, Sask.

Far m

zu verpacken oder zu verkaufen für 1932.
Rogal Brothers,
Carroll, Iowa

CARL NICKELSEN

„Der Photograph“

Photographien-Gruppenbilder-Vergrößerung
Fertigstellung von
Kodak-Bildern in Spezialitäten
Errichtet im Jahre 1920
Main St. - der erste Store südlich von
der Eisenbahn. HUMBOLDT, Sask.

Sichere Genesung allen Kranken

durch die wunderwirkenden

Granthematische Heilmittel

(auch Baunscheidtismus genannt)

Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt.

Einzig allein echt zu haben von John

Linden, Spezial-„Arzt“ und allein-

igem Verfertiger des einzig echten

reinen exanthemat. Heilmittels.

(Cleveland, Ohio., Brooklyn Station

Dept. W. Letter Box 2272

Man hüte sich vor

Fälschungen, falschen Anpreisungen

Der Genuß des Lebens.

„Obgleich ich über nichts zu klagen habe, nehme ich doch regelmäßig Horni's Alpenfrüchte ein, denn es hilft mir zu einem besseren Lebensgenuss.“ schreibt Frau B. Gebel aus Stroudsburg, Pa. Diese mit Recht berühmte Kräutermedizin fördert die Verdauung und Auscheidung, die wichtigsten Bedingungen einer guten Gesundheit; ihr gelegentlicher Gebrauch regt die Tätigkeit dieser Organe an. Man verliere es einmal. Nur besondere von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., ernannte Lokalagenten können sie liefern; man frage nicht danach in der Apotheke. Zollfrei geliefert in Kanada.